

Hannelore Kraft, Ministerpräsidentin von NRW am 26.02.2011 in Frankfurt am Main

Der Mensch im Mittelpunkt

Sozialdemokratische Politik ist Zukunft

Eine Abordnung des Unterbezirks (UB) Aschaffenburg besuchte die Veranstaltung der Frankfurter Sozialdemokraten mit Ministerpräsidentin Hannelore Kraft. Die derzeit wohl prominenteste weibliche Politikerin der SPD wurde in einem gut besetzten Bürgerhaus Gallus auf das herzlichste begrüßt. Der Frankfurter Unterbezirksvorsitzende Gernot Grumbach würdigte ihren Besuch als große Wahlkampfunterstützung für die Frankfurter Genossinnen und Genossen. Hannelore Kraft ging in ihrem Vortrag im besonderen Maße auf das Thema „Vorbeugender Sozialstaat“ ein. Die Botschaft für den schulischen Bereich: „Wir dürfen kein Kind zurücklassen“. Sie setze daher in NRW auf vorbeugende Maßnahmen, damit vom Kleinkind bis zum Auszubildenden die besten Rahmenbedingungen geschaffen werden. Ganz Problematisch sei der Bereich der Inobhutnahme von Kindern. Die Kosten für das Land NRW sind hier immens; rund 1,1 Mrd. Euro sind jedes Jahr aufzubringen. Daher setzt sie mit ihrer Regierungsmannschaft auf Prävention. Kinder aus sozial schwachen Familien müssen unterstützt und gefördert werden. „Wenn wir das schaffen“, so Kraft, „durch präventive Maßnahmen die Zahl der Schulabbrecher zu halbieren, dann können wir Millionenbeträge sparen.“ Unter Applaus berichtete sie zudem von der im Februar beschlossenen Abschaffung der Studiengebühren in NRW.

Im Anschluss stellte sich Hannelore Kraft auch den Fragen der Besucherinnen und Besucher. In einer beeindruckenden Weise ging sie auf jede Frage ein. Für Fraktionsvorsitzende der SPD-Kreistagsfraktion, Brigitte Gräbner aus Alzenau: „Diese souveräne Haltung von Hannelore und den überaus kompetenten Antworten waren für mich bewundernswert.“ Im Anschluss war es Brigitte Gräbner möglich ein kurzes Gespräch mit Hannelore Kraft zu führen. „Ein beeindruckende Frau, unsere Hannelore, so Brigitte Gräbner“.